

**A** Heiland mache, dass wir sehen.  
**V** Dass wir dich in den Sakramenten schauen.  
**A** Heiland mache, dass wir sehen.  
**V** Dass uns in der Messfeier beim Brotbrechen die Augen aufgehen.  
**A** Heiland mache, dass wir sehen.  
**V** Herr Jesus Christus, öffne unsere Augen -  
**A** für die Wunder deiner Liebe.

Hier ist Raum, die eigenen persönlichen Anliegen vor Gott zu bringen.

### **Vaterunser**

**V** Alle unsere Anliegen nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.  
**A** Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

### **SEGENSBITTE**

**V** Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.  
**A** Amen.

Der Gesang „Meine Hoffnung und meine Freude“ – GL 365 kann die Feier abschließen.

### **Impressum:**

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.  
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

## **Hausgottesdienst zum 4. Fastensonntag (Laetare)**

**22. März**

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.  
Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

### **ERÖFFNUNG**

Zu Beginn kann das Lied „Zu dir, o Gott, erheben wir“ – GL 142 gesungen werden.

### **Kreuzzeichen**

**V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
**A** Amen.

### **Gebet**

**A** Allmächtiger Gott,  
dein ewiges Wort ist das wahre Licht,  
das jeden Menschen erleuchtet.  
Heile die Blindheit unseres Herzens,  
damit wir erkennen, was vor dir recht ist,  
und dich aufrichtig lieben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

*(MB Schlussgebet 4.Fastensonntag 118 )*

## SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

## BETRACHTUNG

Wir tauschen uns über die Bibelstelle aus. Von den unten stehenden Fragen könnten wir uns dabei leiten lassen:

Ausgerechnet jene, die im Evangelium mit dem Finger auf den Blinden zeigen, sind die eigentlich Kranken. Es ist die Krankheit der inneren Blindheit, des festgefahrenen Lebens.

- Ich frage mich: Sehe ich wirklich oder bilde ich mir nur ein, ein „Sehender“ zu sein?
- Gibt es in meinem Leben blinde Flecken? Ich bitte Jesus im Gebet um Heilung.
- Wo sehe ich in unserer Welt etwas von Gottes Wirken?

## ANTWORT IM GEBET

### Glaubensbekenntnis

Am Sonntag bekennen sich alle Christen in der Messfeier zum Glauben der Kirche. Auch wenn heute keine Eucharistiefeier möglich ist, stimmen wir in dieses Bekenntnis mit ein:

A Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, / seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, / am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

### Bittgebet

- V Herr Jesus Christus, öffne unsere Augen -
- A für die Wunder deiner Liebe.
- V Dass wir dich in unseren Brüdern und Schwestern entdecken.
- A Heiland mache, dass wir sehen.
- V Dass wir dir in den Notleidenden begegnen.
- A Heiland mache, dass wir sehen.
- V Dass wir dich in der Gemeinschaft der Kirche finden,